

Anmeldung per Fax an: 02534 – 5885039

Nachname

Vorname

Institution

Straße

Hausnr.

PLZ

Ort

E-Mail

Telefon

Hiermit melde ich mich verbindlich für folgende Fortbildungsveranstaltung an:

Nr. der Veranstaltung

Datum

Titel

Ort, Datum

Unterschrift

jufa
Jugendhilfe *für* Familien



Fortbildungen
aus der Praxis
für die Praxis

Jugendhilfe
fachlich anspruchsvoll
und praxisnah

Inhouse-Veranstaltungen
und Fortbildungen
2023



Fortbildungen aus der Praxis für die Praxis der Kinder- und Jugendhilfe

Wir bieten sowohl offene Veranstaltungen in Räumlichkeiten in Oldenburg oder in Tagungshäusern sowie Inhouse-Veranstaltungen für verschiedene Zielgruppen.

Unsere Fortbildungen richten sich an freie und öffentliche Träger der Kinder- und Jugendhilfe. Einige Veranstaltungen lassen sich auch gezielt für Fachkräfte öffentlicher und freier Träger gemeinsam durchführen.

Im Folgenden finden Sie eine Übersicht über Fortbildungen für das Jahr 2023 und alle Veranstaltungen, die wir auch als Inhouse-Veranstaltungen anbieten. Nehmen Sie bei Interesse Kontakt zu uns auf – dann können wir gemeinsam die Inhalte konkretisieren.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Sabrina Langenohl

s.langenohl@jufa-institut.de

02534 / 588 50 32

Weitere Informationen und Anmeldung unter: www.jufa-institut.de

WAS SIE ERWARTET

Wir bieten professionelle Fortbildungen zu Themen, die aktuell wichtig sind oder „Dauerbrenner“ in den Hilfen zur Erziehung. Der konkrete Bezug zu Ihrer Arbeitspraxis und umsetzungsorientierte Wissensvermittlung stehen bei uns im Vordergrund.

Zu allen Veranstaltungen bekommen Sie Materialien zur Verfügung gestellt, die Sie auch in Ihrem Alltag nutzen können. Ein Wechsel von reiner Wissensvermittlung mit Arbeitsgruppen- und Übungsphasen prägen unsere Veranstaltungen.

Alle Veranstaltungen können auch an die Bedürfnisse der Teilnehmenden angepasst werden und eignen sich so auch hervorragend dazu, als Inhouse-Fortbildung durchgeführt zu werden. Dann findet ein ausführliches Vorgespräch statt, in dem die Erwartungen geklärt werden.

Unsere Fortbildungsreihen zeichnen sich dadurch aus, dass neben Wissensvermittlung und Übungsphasen auch der Reflexion der eigenen Rolle und den Erfahrungen in der Umsetzung des Erlernten Raum gegeben wird. Hierzu werden die Fortbildungsveranstaltungen durch Coachings begleitet.

INHOUSE-VERANSTALTUNGEN

Neben den offenen Seminaren bieten wir für folgende Themen auch Inhouse-Veranstaltungen an:

- Rückführungsprozesse begleiten
- Zusammenarbeit mit Herkunftsfamilien
- Instrumente und Methoden der Diagnostik
- Berichtswesen
- Aktenführung, Dokumentation und Stellungnahmen
- Zielearbeit in der Hilfeplanung
- Verselbständigung in Angeboten der Jugendhilfe
- Methoden der kollegialen Beratung
- Neueinsteiger im ASD
- Refresher ASD

Bei Interesse nehmen Sie bitte Kontakt auf – gerne planen wir die Veranstaltungen gemeinsam mit Ihnen für die Bedürfnisse vor Ort.



3_23 DER ETWAS ANDERE PROZESS DER RÜCKFÜHRUNG

Rückführungsprozesse ressourcen- und bindungsorientiert gestalten

Datum: 27. März 2023

Wenn Kinder in Fremdunterbringung sind und in die Herkunftsfamilie zurückgeführt werden sollen, beginnt für alle Beteiligten ein emotionaler und hochsensibler Prozess. Das gilt für Familie, Fachkräfte und ggf. Pflegeeltern.

Diesen Prozess von der Abklärung, ob eine Rückführung überhaupt möglich ist über die Gestaltung der Rückführung sowie die mögliche Nachbetreuung entlang der Bedürfnisse des Kindes und seiner Familie zu gestalten ist für die beteiligten Fachkräfte eine große Herausforderung. Wie entdeckt man entsprechende Ressourcen und kann sie (re-) aktivieren? Welche bindungstheoretischen Grundlagen sind bei der Rückführung zu beachten und wie sollten sie in den Diagnostikprozess einbezogen werden?

Zielgruppe: MitarbeiterInnen im ASD und PKD, MitarbeiterInnen freier Träger der stationären und ambulanten Erziehungshilfe

Teilnehmerzahl: 6 bis 12 TN

Kosten: 220,00 € pro TN inkl. Verpflegung

Ort: Oldenburg, Am Stadtrand 67 A

4_23 WANN BIN ICH ERWACHSEN?

Verselbständigung in Angeboten der Jugendhilfe

Datum: 17. April 2023

Kinder und Jugendliche, die wichtige Schritte auf dem Weg zum Erwachsenwerden in Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe machen, haben einerseits oft schwierigere Startbedingungen, werden andererseits aber auch stärker in bestimmten Bereichen gefördert.

Careleaver berichten immer wieder von Erfahrungen eines plötzlichen Endes der Jugendhilfe und des Gefühls von Hilflosigkeit und Überforderung.

Wie können wir einerseits sicherstellen, dass die jungen Menschen einen guten Start in ihr selbständiges Leben haben und andererseits frühzeitig beginnen, Verselbständigungsprozesse so zu steuern, dass Jugendhilfe auch in einer absehbaren Zeit nach dem 18. Geburtstag enden kann? Wie unterscheiden sich die Zielgruppen, und wo besteht ein Unterstützungsbedarf deutlich über das 18. Lebensjahr hinaus?

Die Fortbildung vermittelt sozialwissenschaftliche und entwicklungspsychologische Grundlagen zum Thema Jugend und Erwachsensein. Darüber hinaus werden praxisorientiert verschiedene Kompetenzen formuliert, die junge Menschen je nach Alter „normalerweise“ beherrschen sollten.

Wie sollten Angebote gestaltet sein, damit eine gute Verselbständigung gewährleistet ist und zu guter Letzt – mit welchem Handwerkszeug werden junge Menschen ausgestattet, die den Schritt in die Selbständigkeit gehen?



Ob die gemachten Erfahrungen und gewonnenen Kompetenzen in der Zeit in der Jugendhilfe auch in den Lebensalltag ohne Hilfe übertragen werden können, ist nicht zuletzt auch eine fiskalische Frage – nur wenn Jugendhilfe auch etwas „bringt“, hat sich die finanzielle Investition gelohnt – für den jungen Menschen, die Kommune und die Gesellschaft.

Zielgruppe: MitarbeiterInnen freier Träger, des ASD und PKD

Teilnehmerzahl: 6 bis 12 TN

Kosten: 220,00 € pro TN inkl. Verpflegung

Ort: Oldenburg, Am Stadtrand 67 A

5_23 ACHTUNG ELTERN! Für den öffentlichen Träger

Das KJSG: Aufgaben für ASD und PKD in der Zusammenarbeit mit (Herkunfts-)Eltern

Datum: 22. Mai 2023

Die Neuformulierung des §37 SGB VIII stärkt die Zusammenarbeit mit den Eltern im Rahmen stationärer Hilfen. So müssen sich Mitarbeiter*innen des ASD und des PKD auf intensivere Arbeit vor und während der stationären Unterbringung aber auch in der Vorbereitung von Rückführungen einstellen.

Was genau sind die gesetzlichen Anforderungen und wie können diese im Alltag der Arbeit eingebunden werden? Welche Anforderungen werden an die Hilfeplanung gestellt und welche Modelle der Umsetzung in der Zusammenarbeit mit den freien Trägern sind denkbar?

Neben den organisatorischen und gesetzlichen Anforderungen geht die Fortbildung auch auf die Frage der Haltung und der Methoden ein. Wie begegne ich Eltern, deren Kinder – oft nicht auf freiwilliger Basis – fremduntergebracht werden? Was sind meine eigenen Bilder? Mit welchen Methoden kann ich Eltern in der alltäglichen Arbeit motivieren, mit mir (weiter) zusammenzuarbeiten?

Und zu guter Letzt der Blick auf die Kinder – warum und in welchen Konstellationen ist der Kontakt zu den Eltern wichtig für die Kinder? Was bringt es ihnen und wann sollte dieser auch tunlichst unterbleiben?

Zielgruppe: MitarbeiterInnen und Teamleitungen im ASD und PKD

Teilnehmerzahl: 6 bis 12 TN

Kosten: 220,00 € pro TN inkl. Verpflegung

Ort: Oldenburg, Am Stadtrand 67 A

6_23 FAMILIENRAT

Eine Einführung in die Methode Familienrat

Datum: 19. Juni 2022

Der Familienrat ist eine Methode zu Aktivierung familiärer und sozialer Netzwerke, um - mit dem Fokus auf das Kind bzw. die Kinder – innerfamiliäre Probleme zu lösen. Dabei gibt der Familienrat die Verantwortung für die Lösung zurück in das Familiensystem und die Profis bleiben Randfiguren – für viele ein neuer Gedanke.



Familienräte sind aus Neuseeland zu uns gekommen und werden in Deutschland in einigen Städten sehr breit eingesetzt (z.B. in Hamburg und Stuttgart). Man kann sich als Familienratskoordinator:in ausbilden lassen.

Diese Veranstaltung bietet einen eintägigen „Schnupperkurs“ an – Sie lernen die Geschichte und Anwendungsfelder kennen sowie die Methode selber. Mit Fallbeispielen wird die Methode lebendig. Außerdem werden Evaluationsergebnisse zur Wirksamkeit vorgestellt.

Zielgruppe: Mitarbeiter:innen freier und öffentlicher Träger, Mitarbeiter:innen von Projekten im Bereich Schulabsentismus, Schulsozialarbeit und Trennungs- und Scheidungsberatung.

Teilnehmerzahl: 6 bis 12 TN

Kosten: 150,00€ pro TN inkl. Verpflegung

Ort: Oldenburg, Am Stadtrand 67 A

7_23 KOOPERIEREN STATT KONFRONTIEREN

Einführung in die Gesprächsführung mit Kindern im Kinderschutz

Datum: 21. August 2023

Die richtige Kommunikation mit Kindern ist die notwendige Brücke für gelingenden Kinderschutz. Gleichzeitig bietet die Kommunikation zahlreiche und typische Stolpersteine, die sich umgehen lassen, wenn man sie kennt.

Wenn Kindern das Gefühl vermittelt werden kann, dass das gemeinsame Gespräch im Fokus steht und es nichts Wichtigeres in diesem Augenblick gibt, als ihr Anliegen, kann die Beziehung zwischen Fachkraft und Kind zum Schlüssel der Gefahrenabwehr werden.

In der Praxis wird man oft mit folgenden Fragen konfrontiert:

- Wie beginne ich bestenfalls das Gespräch?
- Was mache ich bei ausgeprägtem introvertiertem Verhalten des Kindes?
- Wie gehe ich mit Geheimnissen um? „Aber erzähle das auf keinen Fall Mama oder Papa, ok?“

Inhalte:

- generelle Grundhaltung in der Gesprächsführung mit Kindern
- Umgang mit Kindern mit besonderem Verhaltensmuster (z.B. Autismus)
- Sackgassen in der Gesprächsführung – Pausen aushalten lernen
- Praktische Übungen (Rollenspiele)

Zielgruppe: Mitarbeiter:innen im ASD

Teilnehmerzahl: 6 bis 12 TN

Kosten: 250,00€ pro TN inkl. Verpflegung

Ort: Oldenburg, Am Stadtrand 67 A



8_23 ACHTUNG ELTERN! FÜR FREIE TRÄGER

Zusammenarbeit mit Herkunftseltern in der Heimerziehung

Datum: 18. September 2023

Die Neuformulierung des §37 SGB VIII stärkt die Zusammenarbeit mit den Eltern im Rahmen stationärer Hilfen. So müssen sich Träger und Mitarbeiter*innen auf intensivere Arbeit während der stationären Unterbringung aber auch in der Vorbereitung von Rückführungen einstellen.

Egal, ob Rückführung im Raum steht oder nicht, wir stoßen im Einrichtungsalltag immer wieder an unsere Grenzen in der Arbeit mit jungen Menschen. Die Eltern sind immer da, zumindest in den Köpfen und Herzen der Kinder und Jugendlichen. Oft können die jungen Menschen kaum ankommen, wenn sie nicht die Erlaubnis der Eltern bekommen oder sie haben so starke Sehnsucht, dass regelmäßige Abbrüche ihr Leben prägen.

So setzt sich immer mehr die Erkenntnis durch, dass die Eltern stärker in den Einrichtungsalltag einbezogen werden sollten und auch mehr dazu motiviert werden müssen, teilzunehmen. Gleichzeitig machen die Fachkräfte in den Einrichtungen immer wieder die Erfahrungen, dass die Eltern sich nicht an Absprachen halten, nicht erscheinen, alte Wunden aufgerissen werden.

Die Fortbildung setzt sich mit Methoden der Elternarbeit und Konzepten für den Einbezug in den Einrichtungsalltag auseinander um Ansätze zu finden, wie Eltern von vorneherein anders in die Arbeit einbezogen werden können.

Zielgruppe: Mitarbeiter:innen freier Träger der stationären und ambulanten Erziehungshilfe

Teilnehmerzahl: 6 bis 12 TN

Kosten: 195,00 € pro TN inkl. Verpflegung (Zusammen mit „3_22 Der etwas andere Prozess der Rückführung“ für 350€)

Ort: Oldenburg, Am Stadtrand 67 A

9_23 UND MORGEN LEBST DU BEI....

Übergänge gestalten

Datum: 27.11.2023

In der Kinder- und Jugendhilfe werden durch Erwachsene immer wieder Entscheidungen getroffen, die auf das Leben der Kinder und Jugendlichen einen großen Einfluss haben. Sie werden im Rahmen von Inobhutnahmen aus ihrem gewohnten Umfeld herausgenommen, Sie wechseln von Bereitschaftspflegefamilien in Erziehungsstellen, müssen aus verschiedenen Gründen Wohngruppen wechseln, ziehen manchmal wieder nach Hause zu den Eltern und später dann wieder in eine neue Wohngruppe. Manche dieser Entscheidungen müssen sehr schnell getroffen werden, manche bahnen sich über eine lange Zeit an. Gemeinsam ist ihnen, dass es für die Kinder und Jugendlichen einschneidende Erlebnisse sind und dass viele im Nachhinein berichten, dass diese Entscheidungen für sie intransparent waren, dass sie sich andere Entscheidungen gewünscht hätten und sich manchmal den Erwachsenen, seien es die Eltern, die Bezugsbetreuer:innen in den Einrichtungen, den Pflegeeltern, dem Jugendamt oder den Gerichten ausgeliefert gefühlt haben.

In der Fortbildung wird es darum gehen, wie man diese Übergänge transparent gestalten kann und welche Aspekte in unterschiedlichen Altersstufen besonders zu berücksichtigen sind. Besonders wird darauf eingegangen, warum diese Übergangsgestaltung für die jungen Menschen so wichtig ist, worauf in der Planung der Zusammenarbeit, der Kommunikation und der Beteiligung zu achten ist.



Anmeldung

Anmeldung bitte bis spätestens **4 Wochen vor Beginn** der Veranstaltung über Internetseite www.jufa-institut.de oder mit dem Formular per Fax oder Email (info@jufa-institut.de). Die Anmeldung ist verbindlich. Sie erhalten eine schriftliche Anmeldebestätigung.

Die Veranstalterin behält sich vor, bei zu geringen Teilnehmerszahlen die Veranstaltung abzusagen.

Verpflegung

Bei allen Veranstaltungen wird während der Veranstaltung Vollverpflegung geboten (Kaltgetränke, Kaffee, Tee, Mittagessen sowie Pausensnacks). Diese sind im Preis enthalten. Für die Fortbildungsreihen gelten besondere Konditionen, siehe auf unserer [Homepage](#).

Unterkunft

Gerne empfehlen wir Ihnen eine geeignete Unterkunft in der Nähe. Die Übernachtungen sind nicht inklusive, es sei denn, dies wird gesondert erwähnt.

Anreise

Die Veranstaltungen finden in der Regel in den Räumen des Trägers Familientandem in Oldenburg (Old.), Am Stadtrand 67 A statt. Nutzen Sie nach Möglichkeit öffentliche Verkehrsmittel. Parken ist in den umliegenden Straßen möglich.

Zahlung

Die Zahlung erfolgt bis spätestens 2 Wochen vor der Veranstaltung. Die genauen Angaben erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung. Für die Fortbildungsreihen gelten gesonderte Konditionen.